

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

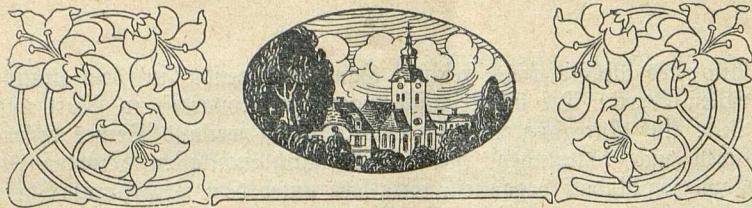
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



„Zwar bist du klein im großen Länderfranze,
Der sich um Habsburg's Kaiserkrone schlingt,
Doch nicht verdunkelt dich dies mächt'ge Ganze,
Wenn über dir sein hoher Name klingt!
Du bist es wert, daß deinem alten Glanze,
Sein bestes Lied der treue Sänger bringt!
Wie schön bist du! Wie reich mit deinen Saaten!
Du, eine Perle unter Österreich's Staaten!“

Mit diesen herrlichen Worten begrüßt unser heimatlicher Dichter Karl Adam Kaltenbrunner (gest. 1867) in seinen Baterländischen Dichtungen (Linz, 1835. Gedruckt bei Friedrich Gurich) das teure Oberösterreich, das Land an Kraft und Ehren reich. Dieses Kronlands Anteil an der Südbabdachung des böhmischen Massivs heißt von alters her das Mühlviertel, in dem der Pfarrort Gramastetten liegt. „Das Mühlviertel ist freilich nur nach einem seiner bescheidenen Flüßchen benannt; aber der Oberösterreicher verknüpft doch mit diesem Namen eine Summe von bezeichnenden Vorstellungen. Wandert er in den gesegneten Getreidesluren des oberösterreichischen Alpenvorlandes gegen Norden, so zeigt sich ihm in der Ferne ein blauer Gebirgszug mit sanftgeschwungenen Umrissen; hat er die mächtig dahinströmende Donau erreicht, so steht er am Fuße eines massigen Gebirgswalles, dessen Nadelwälder sich im Strome spiegeln. Und ist dieser übersezt, so beginnt ein langdauernder Anstieg, manchmal unterbrochen von tief-eingerissenen Tälern. Längs der Straße wechseln Wiesen, Felder und Wälder miteinander ab; hier und da liegt einsam, inmitten von Feldern, ein Gehöft mit strohgedecktem Dache, ab und zu führt der Weg durch größere Siedlungen. Ist endlich die Höhe erreicht, so blickt der Wanderer allenthalben über lang sich hinziehende, dunkel bewaldete Rücken und rundliche Kuppen, welche in scheinbar regellosem Gewimmel das Gesichtsfeld erfüllen.“ (Dr. Alfred Hackel, „Die Besiedlungsverhältnisse des oberösterreichischen Mühlviertels in ihrer Abhängigkeit von natürlichen und geschichtlichen Bedingungen.“ Stuttgart. Verlag von J. Engelhorn. 1902, S. 7.) Ein vorzügliches